

Die Christengemeinschaft

BEWEGUNG FÜR RELIGIÖSE ERNEUERUNG
in Rostock und Seewalde

Gemeindebrief in der Passions- und Osterzeit

Rostock, 11. März 2026

Er sprach zu ihnen: „Meine Seele ist zu Tode betrübt; bleibet hier und wachet!“ Und er ging ein wenig vorwärts, warf sich auf die Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge. Und er sprach: „Abba, Vater! Es ist dir alles möglich; nimm diesen Kelch von mir! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst.“
Lukas 14³⁴⁻³⁶

Leidenschaft führt zu Leid, aber auch – wenn sie weiter zielt als zur Erlösung – zur Erfüllung!

Leid ist ein Schmerz seelischer oder körperlicher Art, etwas, das uns unseres Selbstes bewusst macht, uns Tiefe gibt, uns erweckt. Er ist etwas, das uns zustößt, aber eigentlich von unserem höheren Ich ‚erlaubt‘ wird, denn unser Engel hätte den Schmerz verhindern können. Diese geistige Dimension unseres individuellen Wesens meint aber wohl, dass ein bestimmtes Leiden gerade zu dieser Zeit uns helfen könnte, mehr zu uns selbst zu kommen und dadurch mehr zu einer Überwindung und einer Steigerung von einfacher Erlösung von Leid.

Wenn wir ein deutsches Wort für Passion: ‚Leidenschaft‘ in uns wach werden lassen, können wir wahrnehmen, dass nicht nur das ‚Leiden‘ angesprochen wird, sondern auch das, was ‚schafft‘! Hier im Verb ist aber ein extra ‚f‘ darinnen – ein Laut, der einem Ahnen gleicht, einem Hauch in unserem Sein; dem ‚Flüstern‘ unseres Engels – dem wir lauschen sollten, wenn wir mit geistiger Hilfe etwas schaffen wollen.

Jesus *als Mann* war im Garten Gethsemane todkrank – er schwitzte Blut – und er war auch zu Tode betrübt. Aber *als Christus* hatte er die Kraft zu beten, dass nicht sein menschlich leidendes Ich erlöst werden möge, sondern dass er seinen messianischen Weg bis zur Erfüllung des damaligen Weltenschicksals folgen könne – das sein *Leiden* es *schaffen* würde, durch ihn geistig aktiv den Willen Gottes zu erfüllen.

Und so konnte er – gekreuzigt, gestorben und begraben – das Reich des Todes erleben und es mit Himmelskräften erfüllen. So können wir heute getrost unseren Weg gehen, dabei auch leiden, aber im Tode erleben, dass wir Teil der Erfüllung des Weltenschicksals geworden sein werden.

Eben, durch Christi fürsorgliche Leidenschaft...

Jens-Peter Linde

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

in dem nun beiliegenden bzw. angehängten Programm werden Sie Veranstaltungen finden, die uns im Sinne der Reinigung oder Katharsis genannt, mit uns selbst und unserer Zeit als Zeitgenosse in Berührung bringen:

Der Vortrag von Jörgen Day: Assistierter Suizid – Problemzone am Ende des Lebens

findet am Mittwoch, 18. März um 19:30 Uhr statt. Jörgen Day hat sich seine ganze Biographie über mit der Würde im Alter und im Sterbens beschäftigt. Von ihm können wir sachlich fundierte und geisteswissenschaftlich anschauliche Darstellungen aufnehmen zu der Frage, welche Verantwortung wir in der heutigen Zeit für das Lebensende tragen. Der Tod könnte von der geistigen Seite aus als Geburt beschrieben werden. Der gefährlichste Augenblick im physischen Leben ist ja die Geburt. Ist es vielleicht auf der anderen Seite auch so?

Jörgen Day schreibt:

Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2020 wird jedem Menschen jeden Alters im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Freiheit, die Autonomie, zugesprochen, über sein Leben und damit auch über sein Lebensende frei entscheiden zu können. Was einerseits mit diesem Urteil zu einem Schritt aus einer paternalistischen und bevormundenden staatlichen Herrschaft herausführt, öffnet andererseits den Weg zu einer notwendigen individuellen Auseinandersetzung mit der damit gewonnenen Freiheit. Entscheidungen in Freiheit setzen immer voraus, die Konsequenzen einer möglichen Handlung zu kennen. Mit diesem Beitrag „Assistierter Suizid“ soll darüber aufgeklärt werden.

„Der Rattenfänger, ein Hamelner Totentanz“ von Michael Ende Gespielt von Monika Tigerström

findet am Karmittwoch, 1. April von 18:30 bis 21:00 Uhr statt, mit zwei Pausen. Michael Ende war es ein Anliegen, den Zeitgenossen die aktuellen Themen so vor Augen zu stellen, dass sie urbildhaft erlebt werden können. Durch Schrecken und Mitleid mag der Zuschauer eine Reinigung erleben und daran erwachen, um dann das Heilmittel auszubilden, welches der Zeit nottut. Da ihr Inhalt heute wieder ganz aktuell ist, möchte ich Sie herzlichst zu dieser Aufführung einladen! Der Eintritt ist auf Spendenbasis. Richtwert: ab 10 €.

Hier möchte ich noch auf **das Fusswaschungsritual am Gründonnerstag** aufmerksam machen. Es findet nach der Abendandacht statt für denjenigen, der gerne einmal diese besondere Erfahrung machen möchte: Dasjenige aneinander üben, was uns im Evangelium als Christi Liebestat vor Augen gestellt wird. Gerne können Sie auch zu zweit kommen! Eine Anmeldung wäre hilfreich.

Der Abenteuerkurs vom 17.-19. April

richtet sich an Menschen, die ihr alltägliches Leben immer mehr bewusst gestalten und durchchristen möchten. Der Strom des Schicksals bringt uns immer aufs Neue in herausfordernde Lagen. Wie kann ich mir das Werkzeug schmieden, diese Prüfungen zu bestehen, um neue Fähigkeiten daran zu erwerben? Gemeinsam werden wir an Beispielen die Gesetzmäßigkeiten anschauen, um dann selber aktiv werden zu können. Die Berichte solcher bestandenen Abenteuer schenken der ganzen Gruppe Mut und Kraft, die eigenen Themen zu bearbeiten. Für diese Tagung ist eine Anmeldung erforderlich.

Pauluskirche - Blücherstr. 19/20 - 18055 Rostock

Email: gemeindebuero.rostock@christengemeinschaft.org - Telefon: +49 381 492 33 84

Auf unserer außerordentlichen Gemeindeversammlung

haben wir zwei Entschlüsse gefällt: Die neue Satzung vorbehaltlich einiger Änderungen anzunehmen und die in Aussicht stehende Schenkung von Möbeln aus der Auflösung der Räumlichkeiten des Siebenerkreises in der Gubenerstrasse in Berlin bei uns aufzunehmen. Denn dieser zieht nach Stuttgart um.

Die Satzungsversammlung in Greifswald ist fruchtbar gewesen. Unsere Punkte wurden aufgenommen und die Satzung wurde einstimmig von allen Gemeinden in Mecklenburg angenommen. So haben wir jetzt eine Satzung, die für das Leben aller Gemeinden, Rostock mit Seewalde, Greifswald und Schwerin stimmig ist.

Die Abholung der Möbel aus Berlin war ein lebendiger gemeinschaftlicher Prozess, an dem alle, die irgend konnten, mitgewirkt haben. Zwei Helfer kamen noch in Berlin zum Einladen bzw. um den 7,5-Tonner nach Rostock zu fahren. Vor Ort hielten sich weitere Helfer bereit, um den Laster trotz nächtlich später Ankunftszeit auszuladen. Über 90 Stühle, 7 große Tische, 4 kleine Tische, ein großer Büroschrank, kleine Unterschränke, ein Sofa für den Jugendraum, ein dringend gebrauchter Kühlschrank für Tagungen, dazu diverse Einzelteile, ergossen sich in die Kirche. Am darauffolgenden Morgen tauchte eine weitere Helferschar auf, um alles zu begutachten, aufzubauen, einzusortieren, auszusortieren und dann einen riesigen Stapel alter Möbel abzubauen. Diese sind nun schon fast alle verschenkt. Es war eine große Freude, zu erleben, wie alle herzlich zugepackt haben! Wir können uns gegenseitig Dank zusprechen. Jetzt stehen uns im Gemeindesaal gute gepolsterte Stühle zur Verfügung, Tische für größere Feste, das Büro hat an Ordnung und Aussehen gewonnen – es war eine fröhliche gemeinsame Aktion!

Musik

Weitere Musiker haben Freude gefunden, ab und an ehrenamtlich bei uns zu spielen. So haben wir seit neustem auch Gitarrenmusik und die Klänge der Handpan im Kultus. Unser Bratschist hat einen wundervollen Klang, der das Herz erwärmt. Auch für die Sopranleier gibt es einen Menschen, der sich mit diesem Instrument vertraut macht. Im Untergrund einiger Gemüter schlummert der Impuls, einmal pro Festeszeit gemeinsam mit Klangmusik zu arbeiten. Auch das war schon zu hören. Vielleicht möchten Sie gerne mitwirken?

Mit dem Herzen lauschen,
hineinwachsen in sein Wort, in sein Licht,
Ihn hören, wie er schafft, wie er tröstet, wie er spricht –
hinter Schwarz leuchtet Rot, leuchtet Ostern auf.
Ihnen und Ihren Lieben ein herzinniges
freudiges Osterfest!

Ihre



EINMAL
Da hörte ich ihn.
Da wusch er die Welt,
Ungesehen, nachtlang, wirklich.

Eins und Unendlich,
Vernichtet,
Ichten.
Licht war. Rettung.

Paul Celan

Einladung zur Rostocker Jahresversammlung

am Freitag, 27. März 2026, 17:00 -20:00 Uhr

Rostock, den 27. März 2026

Liebe Mitglieder und Freunde in Rostock und Seewalde,

hiermit möchte ich Sie zur Jahresversammlung der Rostocker Gemeinde einladen.

Dazu gehört auch unsere Filiale Seewalde.

Wir werden auf unser Gemeindeleben und auf unser Wirtschaftsjahr zurückschauen.

Die Spuren des Lebens spiegeln sich ja im Äußeren wider –
was sagt uns der Jahresabschluss?

Vielleicht mögen Sie auch Dank, Hoffnung, Wünsche oder Impulse für die Zukunft
aussprechen?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre



(im Namen des Gemeinderates)

Tagesordnung

Freitag, 27.3.26

17:00 Uhr	Geselliges Abendbrot, süß und salzig, ein Mitbringbuffet
18:00 Uhr	Bericht von unserer Gemeinde und Filiale
	Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse
	Zukunftsimpulse, Bedankungen, Grüße
20:00 Uhr	Kultischer Abendabschluss